

Freitag, Behorstellung zu Kassen-Verwaltung: „Die Duxen“ Sonntags, einmaliges Gastspiel von Agnes Emma: „Nora“. Mit Ausnahme von Freitag und Sonntags sind alle hier genannten Vorstellungen im Familienabonnement.

* **Thalia-Theater.** Der König, Hofkapellmeister Herr Adelbert Matzowski wird bekanntlich noch einmal am Sonntag Abend hier gastieren und als Akten aufreten. Es empfiehlt sich, da vornehmlich großer Aufführung sein wird, die Plätze bei Zeiten im Vorverkauf zu Sonntag nur im Thalia-Theater zu lösen. Am Sonntag Nachmittag werden bei kleinen Preisen „Die Logenbühnen“ gegeben. Am Montag, den 23. Januar gelangt wieder „Manfuelle Comiliani“ mit Clara Andrée zur Darbietung.

* **Wahlhelfer-Theater.** Vielfachen Antrags gegenüber stellt die Direktion mit, doch die Zwinge auch in den morgigen Sonntag. Nachmittags-Vorstellung auftraten. Dasselbe gilt für sämtliche übrigen Nummern.

* **Apollon-Theater.** Am morgigen Sonntag findet frühlichpöppel-Concert der Herrenmänner Kapelle und von 11 bis 12 eine Nachmittags-Vorstellung unter Mitwirkung der genannten Künstlerkollektive statt. Eine wesentliche Verbesserung der Vortrags-Ergebnisse ist in Aussicht genommen worden, indem der ganze hintere Teil des Saales amphoterpatisch erhebt wird. Auch fünf sämtliche Plätze zur Verbesserung von Aussicht mit Karten versehen. Das Theater der Ehegatten wird besonders für jugendliche Besucher von großem Interesse sein.

* **Als Ballettpersonal unseres Stadttheaters** hat seitens der Intendant die Einladung erhalten, bei der gelegentlich der jeder der folgenden Abende drei Preise von Gehalt des halben Monats Gehalt im Vorverkauf zu lösen mitzuwirken. Der Einladung wird sehr freudig entprochen werden.

* **Wahlhelferische Concerte.** Unter Mitwirkung der Königlichen Kapelle und Hof-Opernkapellen Frau Emilie Bergsohn aus Bremen findet am nächsten Mittwoch das pfälzisch-rheinische Concert des wahlhelferischen-Vereins in den „Kaiserkaisern“ statt. Frau Bergsohn, die als Mozart-Sängerin bedeutenden Ruf genießt, singt hier u. a. die coloraturreiche Arie „Warten alle Augen“ aus Mozart's „Entführung aus dem Serail“. Wie man auf dieses hochinteressante Concert besonders aufmerksam und werden wegen des ausführlichen Programms auf dem Intendanten.

* **Zahlreiche Museen für Kunst und Kunstgewerbe.** Vom Sonntag an sind auf einige Zeit angehalten: 50 Zeichnungen und Studien in Oel und Aquarel sowie 1 Frottage des Meisters Richard W. „Heinrich d. Repp“ hier, 5 Zeichnungen, darunter eine größere Landschaft „Engländer im Wald“ des im vorigen Jahre verstorbenen Professor W. in Düsseldorf; 1 Oelgemälde „Nora“ von H. Piepho, 1 bezugslos, Köpfchen, von H. Schwarz, beide in Münden. Für diese Woche bleiben noch ausgestellt: 2 landschaftliche Zeichnungen von Friz Kändel und 19 Oelgemälde, Landschaften von Post Jander in Münden. Den erworbenen für das Museum wurden 2 kleine Oelgemälde, Küchlandschaften mit Ziegen und unbekannter Hand von Anfang dieses Jahrhunderts.

* **Der Pälzische Kolonialverein** (Abteilung Halle a. S.) der Deutschen Kolonialgesellschaft hat am Montag 23. Januar 1890, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des „Kaiserkaisers“ eine öffentliche Sitzung (mit Musik) abgehalten. In welcher Herr Oberkonsulent Kolonnen, einen Vortrag über die Victoria-Naupia und seine wirtschaftliche Zukunft gehalten wird. Güte sei willkommen.

* **Die Palatinisfahrt** wird am 23. Januar Nachmittags und Abends von dem auch in Halle vorübergehenden Projektions-Institut Max Scherzer im Saale des „Kaiserkaisers“ vorgeführt werden.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Sachsen und dem Vorpommern.** Die Verband-Veranstaltungen der gefürsteten General-Verwaltung wurden von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Sachsen und dem Vorpommern.** Die Verband-Veranstaltungen der gefürsteten General-Verwaltung wurden von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Sachsen und dem Vorpommern.** Die Verband-Veranstaltungen der gefürsteten General-Verwaltung wurden von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Sachsen und dem Vorpommern.** Die Verband-Veranstaltungen der gefürsteten General-Verwaltung wurden von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Sachsen und dem Vorpommern.** Die Verband-Veranstaltungen der gefürsteten General-Verwaltung wurden von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Sachsen und dem Vorpommern.** Die Verband-Veranstaltungen der gefürsteten General-Verwaltung wurden von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in der Provinz Sachsen und dem Vorpommern.** Die Verband-Veranstaltungen der gefürsteten General-Verwaltung wurden von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet. Der Direktor Friederichs-Palle wurde vielfache Mitteilungen über die bestehende Gefahr in dem Saale ab. Der Herr Oberkonsulent Kolonnen, ein Vortrag über die Bekämpfung dieser Gefahr zu bezeichnen; es sind bisher 180 Mitglieder aufgenommen worden. Die Beiträge haben bisher 3545 Mk. erreicht, darunter befinden sich einmahlige Beiträge von 10000 Mk. von Herrn Kommerzienrat Lippe-Zachhausen und von je 3000 Mk. von Vermögensbesitzer, von Graf Dognitz, von Herrn Landeshauptmann Graf Winkler geleitet.

als Anerkennung für die Vermittlung und aufzulebende Tätigkeit als Vorsitzender übertritt. Der Vermögensbericht befuhr sich bis in den letzten Nachmittags an. Abends fand in den festlich decorierten „Kaiserkaisern“ eine größere öffentliche Versammlung mit äußerst reichhaltigem Programm statt.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

* **Zeitliches Mitglied.** Am Abend des 11. December u. Z. wurde der Herrschaftsmeister auf dem Bahnhofsgebäude der Halle-Schneeberger Eisenbahn, umher der „gleichen Tonne“ bei Niesleben (Spreewald) und in den letzten Tagen liegen aufgetragen. Es wurde damals zuerst angenommen, M. sei das Opfer eines Verbrechens geworden; die sorgfältige Untersuchung ergab aber mit Gewissheit, daß der Verstorbenen unglücklich ist. Gestern ist nun der Nachfolger des Meisters, der Vierjährige Reinhardt, der von derselben Brauerei mit denselben Bierden nach Halle u. gelangt war, fast genau an derselben Stelle tot aufgefunden, und zwar ist auch diesmal mit Sicherheit angenommen, daß M. verunglückt ist. Ueber den Vorfall wird uns berichtet: Gestern Abend kamen die Pferde der Müllereisen Brauerei (Schwemme) Niesleben mit abgehörtem Reßel hier an. Das Frischen der Thiere erfolgt sofort große Befragung und es macht sich abends unter der Brauerei auf, um nach dem Besuche des Vierjährigen Reinhardt zu sprechen. Um 50 Schritte von der Stelle, wo vor wenigen Tagen der Meister Reßel aufgefunden wurde, lag Reinhardt tot auf der Straße. Der Verstorbenen Pferde seitler Frau und Bekanntschaft ergab, daß ein der fünf sehr tüchtigen Pferde an einer gewissen Stelle bei Düren letztmalig ertrunke und es dort nach Hause, die Thiere zu führen. Dem Ansehens nach sind gestern die Pferde an dieser Stelle durchgegangen. Wahrscheinlich hat dann bei einer tollen Fahrt der Reßel geschauert, so daß die Thiere abwich; dieselbe wurde auch heute Vormittag auf der Dübener Straße, weil von der Unglücksfälle, gefunden. Nun ist es jedenfalls in raubem Laufe ohne Zweifel normalis gegangen, bis an den Bahnhofsübergang so ein Mad, wie vorhandene Spuren deutlich zeigen, an den Schienen durch Schleife, daß ebenfalls bei Wagen einen heftigen Stöß erlitt. Bei dem Anhalten des Meisters ließ der Beschäftigte gefahren, er hat sich aber, wie ebenfalls vorhandene Spuren feststellen konnte, an dem Bahnhofsübergang auf dem Fährweg eine ganze Strecke noch weiter fort, wobei sein Mad losgeriet. Da ist plötzlich ein Mad, welche Kapitel bisher nicht aufgefunden wurde, losgezogen und zerbrochen. Infolgedessen stürzte der Wagen naturgemäß auf dieser Seite nieder und der unglückliche Mann wurde brach getroffen, auf dem Spige der abgeplatteten Wägel in das Auge und weiter in das Gehirn druck. Am den Folgen der tödlichen Verletzung ist der bedauernswürdigen Mann sofort verstorben. Das von ihm vereinigte Geld hatte er vollständig bei sich, auch sind fünf, wie nachmal erwähnt sein mag, kleinere Sperrungen vorhanden, aus denen auf ein Verbrechen zu schließen wäre. M. war ein sehr arbeitsamer Mann, er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, von denen das älteste 4 Jahre alt ist.

halten wird, bewilligte die Stadtordeputatsversammlung die erste Rate für die Kosten der Vorarbeiten im Betrage von 10000 Mk. Die vorursprüngliche Gesamtsumme für die Stadt Halle wird sich auf 100000 Mk. belaufen.

* **Bozen, 21. Januar.** (Meldung des „S. L.“) Prinz Scipio Borghese, der älteste Sohn des höchsten Reichs Fürsten in Rom, unternahm in den letzten Tagen mit einer größeren Gesellschaft und Führern die Besichtigung des 3554 Meter hohen Aemmoles, kam aber nur bis an den Fuß Salarno, 2255 Meter, wo der Prinz und seine Begleiter in einen furchtbaren Schneesturm bei schneidenden Frost gerieten. Der Führer Giacomo Galini und Geislini erkrankten die Höhe, die ihnen nach dem Rücksturz unter heftigsten Schmerzen amputiert werden mußten.

* **Rom, 21. Januar.** (Meldung des „S. L.“) Der Papst, der an Infarctus erkrankt ist, blieb heute den ganzen Tag im Bette. Der Arzt Apponi besuchte ihn drei Mal. Der Papst leidet an Geschwülsten, welche noch nicht verheilt sind. In Rücksicht jetzt ist keine entscheidende Befreiung, daher wurden alle Empfänge auf unbestimmte Zeit verstanden; aus diesem Grunde haben sich etwas alarmierende Nachrichten gestern Abend verbreitet.

* **Paris, 21. Januar.** (Hirsch's Bur.) Das englisch-egyptische Abkommen betreffs des Sudan wird von der Presse hartnäckig höchst ablehnlich besprochen. Viele Blätter, darunter auch deutschsprachige, plädieren für Annäherung an Deutschland, um der Konkurrenz Englands ein Ziel zu legen.

* **Paris, 21. Januar.** (Meldung des „S. L.“) Zur Konfirmation mit Oberkaplan Graf von der Redemptorist Castella ein, welcher persönlich die wahlprophetischen Interwies mit Schwarzkopfen und Pariser bei besuchte. Es verlautet, daß der Präsident des Senates Appell hofes vor seinem Abreise den Text des Vortrages schreiben ließ; Oberkaplan soll jetzt den gleichen Text vor dem Kassationshof sprechen.

* **Warschau, 21. Januar.** (Meldung des „S. L.“) Das hiesige Kriegsgericht verurtheilte den Leutnant von Bekarowitsch, welches Verbrechen am 13. d. Mts. den Obersten von Spisinski richtungs erich, vom Verlust des Offiziersgrades und der Belobung, sowie zum 20 Jahre durch Erziehung. Der Herr Amerintski als Oberkommendant der Warschauer Militärbereichs mittlere die Todesstrafe aber in lebenslängliche Zwangs

Zur Carneval - Saison:
**Larven,
 Narrenkappen,
 Scherzsachen.**
 Billigste Bezugsquelle für
 Wiederverkäufer.
Gebr. Buttermilch,
 Halle, Landwehrstr. 9.

Leberthran (Lofoten-),
 beste Marke,
 zum Original-Gebräude,
 1/4 Flasche 1.20, Probeflasche 60 g,
 aromatisirt (angenehmer Geschmack)
 1/4 Flasche 1.20, Probeflasche 70 g,
 Leberthran mit Jodeisen,
 aromatisirt,
 1/4 Flasche 1.50, Probeflasche 80 g.
Adler-Apotheke,
 Geißestraße 15.
 — Fernsprech-Anschluß Nr. 779. —

**Nur 1 M.
 kostet**
 das Einlegen einer neuen
 Uhrfeder, alle anderen
 Reparaturen billig.
 Glas, Zeiger, Werring
 à 10 Pfg.
 Garantie 1 Jahr.
C. Hammer,
 Uhrmacher,
 Leipzigerstr. 42.

Durch gütigsten Abschlus offerire:
Hafercacao, vorzüglich, 80 Pfg.
 Derselbe ist nicht mit gewöhnlichem, son-
 dern mit extrahirt präparirtem Hafer-
 mehl und Zuckr von etwas Vanille-
 Zucker bereitet und ist dadurch bedeu-
 tend schmackhafter und leichter ver-
 daulich als andere Sorten.
 Hall. Kaffee- u. Cacao-Vers.-Gesch.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
 nebst. Gr. Steinstr. 14.

Künstl. Zähne
 in Gold, Aluminium und Kautschuk.
Allein-Licenz für Vorpahl'sche
Aluminium-Gebisse
 D. R. G. M.
 Plomben in Gold, Amalgam etc.
 — Schmerz. Extr. —
 Spezialk. 3-4 u. 2 1/2-5 Uhr.
P. Leuhn,
 Neue Promenade 16, II,
 Ecke Leipzigerstr. Haus Krämlich.

Albert Hampe,
 St. Wollfr. 6 u. Leipzigerstr. 66,
 empfiehlt seine Fabrikate in
 Zuckerwaren, Choccoladen u.
 Honigkuchen.
 Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Ohne Zwischenhandel!
 Conjointen liefern direkt import.
Arrac, Cognac, Rum u. Jämmit.
 Weine, auch Roth-Kaffee u. Thee
 zu billigen Preisen. Bitte gratis.
W. Aug. Cohrs, Hamburg.

Der
Total-Ausverkauf
 des
Julius Löwinberg'schen
 Manufaktur- u. Modewaarenlagers
 zwecks vollständiger Geschäfts-Auflösung wegen Todesfall des früheren Inhabers
 ist jetzt nach
Gr. Ulrichstrasse 56,
 erste Etage,
 in das Haus des Herrn Kirchhnermeisters **Jacob** verlegt.
 Um mit den noch großen Vorräthen:
**Bleiderstoffe, Seidenstoffe, Burkin,
 Baumwollwaaren, Gardinen,
 Congressstoffe, Unterröcke etc. etc.**
 bis Ende März vollständig zu räumen, verkaufe zu
 jedem **nur annehmbaren Preis.**
Reste fabelhaft billig.

J. Sternberg.
 — Verkaufszeit: von 8-1 Vormittags, 2 1/2-7 Nachmittags. —

**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße
 Nr. 62.**



empfeilt: **Wäscherollen,** beides deutliches
 Jabelst, leicht transportabel, Nr. 45, Nr. 50,
 Nr. 55. **Waschmaschinen,** bewährte
 Construction, Nr. 40, Nr. 45, **Tisch-
 mangeln,** am Tisch zu befestigen, Nr. 25.
Wringmaschinen mit Prima Gurmi-
 walen, Nr. 13, 14,
 15, 16, 18.
**Plättbretter,
 Wäsche-
 trockner,
 Wäschewagen,
 Berliner
 Glanzplätten,
 Glühstoff-
 plätten,
 Gas-Plätten,
 Plätt-Ofen**
 für 6, 8, 12 und
 20 Eifen.

MAGGI zum Wärmen der Suppen, wovon wenige Tropfen
 genügen, ist eine interessante Neuheit auf dem
 Lebensmittelmarkt. Zu haben in Original-
 Flaschchen von 35 Pf. an bei
Ernst Cocho, Leipzigerstrasse 95.
 Original-Flaschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Total-Ausverkauf
Solinger Stahlwaaren
 von
August Plöhn, Gr. Ulrichstrasse 20.
 Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Artikel, als: Messer,
 Gabeln, Löffel, Scheren, Küchenheile, Wiegemeßer, Hack-
 messer, sonstige Küchen-Geräthschaften, Rasir-Artikel etc.
 zu den denkbar billigsten Preisen.
Peitschenstöcke, Peitschenrieme
 für Wiederverkäufer
billigste Bezugsquelle.
 Halle a. S., Dachritzstrasse 2.
Friedrich Schäfer.
 Man verlange eine feine Musterleibung für 4.50 Mark.

Hygienischer Schutz. Das Beste u. absolut Sichere
 auf diesem Gebiete.
„Rein Gummi!“
 Von zahlreichen Ärzten langjährig erprobt und empfohlen.
 Amtlich beglaubigte Attesturkunden werden beigelegt. 1 Dbd. Nr. 2.—, 2 Dbd. Nr. 3.50,
 3 Dbd. Nr. 5.—, Porto 20 Pfg.
H. Unger, Gemisches Laborat., Berlin N., Friedrichstraße 131.
 In Halle in der **Wöwenapotheke** zu haben.



**Anatomisch-physiologische
 Heil- u. Kunst-Anstalt.**
 Anfertigung von Fußbedeckungen
 für gesunde u. kranke Füße. Die Wehr-
 zahl Bedeckungen gehen nur infolge nicht zweck-
 entsprechender Fußbedeckung lahm, böser
 auch die viel verbreiteten schmerzhaften
 Bluthülsen.
Joh. Jakszyok, Schuhmachermeister,
 prattisch u. wissenschaftl. angelehnt,
 Halle a. S., Grünstraße 27,
 Nähe der Königl. Kliniten und Schrötbler
 „Walhalla“.

Suppentafeln
 in reicher Auswahl,
 gett. **Schnittbohnen,
 ff. Maccaroni,
 Eier-Maccaroni,
 Hausmacher-Eiernudeln,
 Puddingpulver,
 Pumpernickel,
 Bismarck-, Albert-Cakes,
 Mixpickles**
 empfiehlt
Joh. Schwarz Nachf.,
 Sub. Carl Rabe,
 10 Geißestraße 10.
**Mess. Apfelsinen, Citronen,
 Knackmandeln, Feigen,
 Traubenrosinen,
 Para-Nüsse, Maronen,
 ff. Preiselbeeren, tafelfertig,
 Himbeersaft, Essig-Essenz**
 empfiehlt
Joh. Schwarz Nachf.,
 Sub. Carl Rabe,
 10 Geißestraße 10.

Geschäftshaus Goldner Hirsch
Louis Mathias, Leipzigerstr. 63.
Gelegenheitskauf.
 Ein großer Posten
Damen- u. Kinderhemden, Beinkleider u. Nachtjacken
 liegen in meinem Lokal aus und werden
 zu **stammend billigen Preisen** abgegeben.
 Um Platz zu gewinnen für die Sommer-
 Saison, gebe ich mein **Emaill-Geschirr** auf und verkaufe
 dasselbe zu **sehr billigen Preisen.**
Louis Mathias Geschäftshaus Goldner Hirsch Leipzigerstr. 63.